

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 6 (1951)

Artikel: Zum Problem der allgemeinen Geographie

Autor: Schmitthenner, Heinrich

Kurzfassung: Au sujet du problème de la géographie générale

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-35904>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

graphie“ als mächtiger Rufer zum Sammeln der auseinanderstrebenden Kräfte, die dann die große Persönlichkeit RICHTHOFENS ins Treffen führte. Die Ära der allgemeinen physischen Geographie und später daneben auch die der allgemeinen Geographie des Menschen, anfangs zögernd, später mit Anerkennung an RITTER anknüpfend, begann mit den großen methodischen Auseinandersetzungen der beiden letzten Jahrzehnte des vergangenen Jahrhunderts. Wenn dann der Dualismus zwischen Natur und Mensch, rückgreifend auf RITTER und hinweisend auf KANT, im räumlichen Prinzip überwunden worden ist, und wir heute trotz PASSARGE die Länderkunde als das Ziel der Geographie ansehen, so ist das ein großer Fortschritt über die ältere Geographie. Aber dieser Fortschritt war nur möglich in der Durchdringung der allgemeinen Geographie und deren Einzeldisziplinen mit der räumlich-geographischen Fragestellung.

Die allgemein-geographischen Begriffe sind die Werkzeuge der Länderkunde, die der Geograph sich nach seinen Bedürfnissen selbst schaffen muß. Würde sich die Geographie forschend aus dem Felde der allgemeinen Geographie zurückziehen, ihren Inhalt nur noch propädeutisch behandeln, die allgemeine Geographie im bisherigen Sinne aus ihrem Gebäude ausstoßen und in den Vorhof verweisen, so würde sie der gleichen Gefahr ausgesetzt sein, der die Geographie in der Nachfolge RITTERS begegnet ist. Die Krönung der Länderkunde kann wohl in einer allgemeinen vergleichenden Geographie der Länder bestehen, aber nicht in einer Systematik der Länder, die nur ein ziemlich äußerliches Ordnungsprinzip sein könnte, da das Räumliche aus der Verschiedenheit des Stofflichen durch jenes aus diesem hervorgeht.

AU SUJET DU PROBLÈME DE LA GÉOGRAPHIE GÉNÉRALE

ERICH OBST proposait de renvoyer la dite géographie générale dans la propédeutique géographique. L'auteur, au contraire, veut montrer, que la recherche et l'enseignement de la science géographique ne peuvent pas renoncer au traitement des divers branches de la géographie générale.

SUL PROBLEMA DELLA GEOGRAFIA GENERALE

Criticando la proposta di ERICH OBST, il quale assegna il ramo della geografia generale alla propedeutica geografica, l'Autore vuole dimostrare che le scienze geografiche non possono rinunciare alla trattazione dei diversi rami della geografia generale.

LANDSCHAFT ALS INBEGRIFF DER GEOGRAPHIE

Zu einem Sonderheft des Studium Generale

In den letzten Jahrzehnten ist, dem Zuge der weiterschreitenden Wissenschaftsspezialisation folgend, die Landschaft mehr und mehr zentraler Begriff nicht nur, sondern *Inbegriff* der Geographie geworden. Konnte ein M. FRIEDERICHSEN¹ noch 1921 betonen: „Uns bleibt vorerst die Landschaft wohl das Herz der Geographie, nicht aber gilt sie uns als ihr Ein und Alles“, so hat sich seitdem die Überzeugung gefestigt, daß die erdkundliche Disziplin „mit den Landschaften ... endlich ihr eigenes Objekt gefunden (habe), das ihr keine andere Wissenschaft streitig machen kann“². Damit wurde das Schwergewicht zweifellos auf die Landschaft als „Ein und Alles“ verlagert, wobei diese keineswegs nur als „Ausschnitt“ aus der Erdhülle, sondern im Sinne dieser selbst als Korrelationseffekt von Litho-, Hydro-, (Kryo-), Atmo- und Biosphäre zu verstehen ist. Wenn so die Gegenstandsfixierung in eine recht erfreuliche Phase der Abklärung getreten ist, so bestehen doch nach wie vor Differenzen über Umfang und Inhalt des Begriffes Landschaft und vor allem auch über die Art und Weise wie das Gebilde, das er bezeichnet, objektgemäß zu erfassen ist. Besonders lebhaft wurde ihnen in den Jahren nach dem zweiten Weltkrieg Ausdruck gegeben, und es scheint, als sollten die Diskussionen auch in den kommenden Jahren nicht ruhen. Bei einer so rezenten Objektpräzisierung ist dieser Sachverhalt aber durchaus begreiflich, und er findet übrigens selbst in Wissenschaften, die seit langem durchaus konsolidiert schienen, wie etwa in Mineralogie oder Biologie, bemerkenswerte Parallelen, aus denen auch die Geographie lernen kann³. Andererseits erschwert naturgemäß die wieder anschwellende Literatur die Orientierung, so daß Versuche der Überschau stets zu begrüßen sind. Zu solchen Vorhaben trägt besonders ein 1950 erschienenes Sonderheft der bekannten und bemerkenswerten Zeitschrift für die Einheit der Wissenschaften, „Studium Generale“ (Berlin, Göttingen, Heidelberg 1947, Springer-Verlag, Schriftleitung M. Thiel) bei, das der Landschaft gewidmet ist und das Interesse des Geographen nicht nur in besonderem Maße anzuziehen vermag, weil es programmatische